

Aus Kreis und Gau

Tropfende Wasserhähne und verstopfte Ausgüsse

Wie oft hat man sich schon über das gleichmäßige Tropfen des Wasserhahns geärgert, das manche Menschen sogar bis an den Rand der Verzweiflung bringen kann. Dabei läßt sich der Schaden sehr schnell ohne die Hilfe des Klempners beheben, wenn man nach der Benachrichtigung aller Hausbewohner den Hauptwasserhahn abstellt, das Oberteil des tropfenden Hahnes abschraubt, die alte Dichtung entfernt und eine neue einsetzt, die man eventuell selbst aus einem sonst nicht mehr verwendbaren Leberteil in der Größe des Metallplättchens zurechtschneidet. Danach wird der Hahn ganz aufgedreht, das Oberteil wieder angebracht und festgeschraubt. Ehe man allgemein verkündet, daß das Wasser wieder läuft, überzeugt man sich natürlich, ob man seine Sache auch gut gemacht hat. Und um nicht wieder so schnell in die gleiche Lage zu kommen, öffnen und schließen wir die Wasserhähne in Zukunft nicht mit einem Ruck, sondern drehen sie langsam auf und zu.

Da wir uns gerade mit der Wasserleitung beschäftigen, denken wir auch an eine mögliche Verstopfung, die wir ebenfalls allein in Ordnung bringen können. Zunächst versuchen wir dem Uebel mit fließendem Wasser abzuhelfen, bringt dies keinen Erfolg, probieren wir es mit einem Draht, der manchmal das Hemmnis aus Tageslicht fördert. Führt diese Methode jedoch auch nicht zum Ziel, bleibt nichts anderes übrig, als eine Schüssel oder einen Eimer unter den Geruchsverschluss der Wasserleitung zu stellen, die Schraube vorsichtig mit einer mit Lappen umwickelten Zange herauszudrehen und dann die Verstopfung mit Draht zu entfernen. Damit ein fester Verschluss gewährleistet ist, kann man vor dem Festziehen die Schraube mit Nadeln- oder Bergreifen umgeben. Um vorläufig nicht wieder diese Arbeit verrichten zu müssen, schützen wir wie mehr Kaffeegrund, Teeblätter und ähnliche sich festsetzende Bestandteile in den Ausguss.

Rwidau. 14000 Pilz- und Beerenheine. Unsere ergebirgischen Wälder trugen dieses Jahr eine Fülle von Wildfrüchten. Sowohl die Heidelbeeren als auch die Preisel- und Brombeeren hatten sich gut entwickelt. Pilze gab es schon sehr zeitig und noch in den letzten Wochen brachten die Sammler ganze Körbe voll mit nach Hause. Allein vom Stadtwaldamt Rwidau wurden in diesem Jahr 14000 Pilz- und Beerenheine ausgegeben.

Rwidau. Kinderwagen nicht sorglos abstellen. Leni Mütter, die mit Kinderwagen zu Einkäufen unterwegs sind, tun gut, diese gesichert aufzustellen. Aus einer Ruostur auf der Bahnhofsstraße wurde ein Kinderwagen gekippt, in dem sich eine Markenmappe mit sämtlichen Lebensmittelfarben der 69. Zuteilungsperiode befanden, die obendrein noch nicht einmal beschriftet waren. In einem anderen Falle wurde von einem vor einem Kaufhaus abgestellten Kinderwagen die Kinderwagen garnitur entwendet.

Mitteldorf. Gemeinschaftshilfe für Kinder. Die hiesigen Schuhmacher haben sich zu einem Gemeinschaftswerk zusammengeschlossen und führen eine Aktion zur beschleunigten Reparatur von Kinderschuh durch. Auf diese Weise tragen sie auch zur Verhütung von Krankheiten bei, die häufig durch nasse Füße verursacht werden.

Klingenthal. Mit 85 Jahren wieder berufstätig. Der frühere Maschinist Richard Wegner beugte seinen 85. Geburtstag Obaleich er bereits 57 Jahre bei der gleichen Firma tätig war und einen ruhigen Lebensabend verdient hat, reichte er sich jetzt erneut in die Reihe der Schaffenden ein und geht aktivsten seiner Beschäftigung nach.

Grünfeld. Diamantene Hochzeit. Die Diamantene Hochzeit begehen der frühere Schulhausmann Wilhelm Förster und Frau Ida geb. Erler. Frau Förster ist Inhaberin des Ehrenkreuzes der deutschen Mutter in Gold.

Preisüberschreitung: Zuchtstaus, Geldstrafe, Ehrverlust.

Vor dem Sondergericht in Berlin hatte sich die bereits mehrfach vorbestrafte Händlerin Frieda Alma Schmidt aus Berlin wegen Schleichhandels und Preisüberschreitung zu verantworten. Die 54jährige Anwohnerin handelt seit 1937 einen Hausverkauf mit Kurz- und Gewürzwaren. Dieses Gewerbe hat sie in den Jahren 1942/43 zu Schleichhandelszwecken mißbraucht. Durch Beziehungen zu einem Landwirt und Geflügelzüchter, der inzwischen auch zu einer schweren Zuchtstausstrafe verurteilt worden ist, war es ihr möglich, laufend Eier, Butter, Geflügel und Fleisch aus Schwarzschlachten zu erlangen. Diese Ware legte sie dann im Schwarzhandel zu Bucherpreisen ab. Daneben hat sie in erheblichem Umfang Tabakwaren ohne Bezugsberechtigung erworben und ebenfalls zu erheblichen Ueberschüssen weiterverkauft. So hat sie soeben aus Eigenem und Gewinn aus großem Umfang lebenswichtige Erzeugnisse der Allgemeinheit entzogen und in verantwortungsloser Weise weiterverkauft. Das Gericht verurteilte sie deshalb zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchtstaus, 1000 RM Geldstrafe und 3 Jahren Ehrverlust.

Am Lautdreher

In einer Nachmittagssendung des Großdeutschen Rundfunks erlangt das Vortragspiel zur Oper "Norde und Norngel" von Staatslabelmeister Kurt Striegl (Dresden), eine stimmungsvolle Melodienfülle voller Melodienfülle und mit gebührender hintergründigem Leben. Ueber den Deutschlandliebender hörte man das Leitende Gewandhausorchester unter Professor Hermann Abendroth. Neben Werken von Cherubini und Haydn kam die große sächsische Dichtung "Tallo" von Franz Liszt zur Aufführung. Von besonderem Interesse war ferner die Orchester-Suite "Aus dem Reiche des Wan" von dem jüngst verstorbenen Paul Graener, ein Werk, dessen lyrische Verknüpfung in der Wiedergabe durch das Gewandhausorchester in filiarer Klarheit erschien. Leonore Kunte.

Sächsischer Kulturwiesel

Professor Dr. Volklo Freiherr von Richthofen der neue Ordinarius für Vor- und Frühgeschichte an der Universität Letzaria, kelate in seiner Antrittsvorlesung über "Die Ger-

manen in der vor- und frühgeschichtlichen Zeit des Ost-

Der Maler Carl Lange, der Senator der Chemnitzer Künstler, vollendete das 60. Lebensjahr. Er stammt aus Dresden und kam über Bregenz nach Chemnitz. Der Künstler ist durch Landschaften ebenso wie durch Stillleben und Bildnisse bekannt geworden.

Der städtische Musikbeauftragte Horst Krause (Nies) kann auf eine 25jährige Tätigkeit als Chorleiter zurückblicken. Er leitet den aus den Männergesangsvereinen Amphion, Orpheus und Sängerkreis gebildeten Nieser Männerchor.

Verbesserte Milchleistungskontrolle

Die Milchablieferung an die Molkereien zum Zwecke der Buttererzeugung weiter zu vermindern, bleibt ein Ziel, das mit allen Kräften angestrebt werden muß, um unsere Vorkriegszeit für die weitere Dauer des Krieges zu stabilisieren. Nicht nur die Anwendung aller zweckmäßigen Mittel zur Erzeugungsteigerung ist notwendig, auch das Verhältnis zwischen Ablieferung und Erzeugung muß verbessert werden. Die laufende Beobachtung der Betriebsleistungen muß zeigen, ob und wo und in welchem Maße die Ablieferung in ungehöriger Weise hinter der Erzeugung zurückbleibt, und um dieser Beobachtung eine sichere Grundlage und die Möglichkeit zu einwandfreien Ermittlungen zu schaffen, hat der Reichsbauernführer verbindliche Richtlinien für die Feststellung einer ordnungsmäßigen Milchablieferung erlassen. Sie wurden in den letzten Monaten in sechs Landesbauernschaften mit gutem Erfolg ausprobiert und gelangen nunmehr zur allgemeinen Anwendung.

Die Pflichtmilchkontrolle durch die Milchleistungsprüfungen, die 1935 eingeführt wurde, bildet nachgelesenermaßen einen starken Stützpunkt der Leistungssteigerung. Auch nach den neuen Richtlinien wird von ihren Ergebnissen oder von den Resultaten der Problemstellungen ausgegangen, die von den Beauftragten der Landesmilkleistungsausschüsse durchgeführt werden. Durch Multiplikation der Leistung am Kontrolltag mit der Zahl der Tage des Kontrollzeitraums läßt sich die Gesamtleistung während dieser längeren Zeiträume ermitteln. Es werden sich indessen die Abweichungen zwischen der nach den Kontrollergebnissen lediglich errechneten und der tatsächlichen Leistung vermeiden lassen; denn die ermittelten Milch- und Fettmengen unterliegen täglich den verschiedensten Einflüssen. Den Richtlinien liegt nun der Gedanke zugrunde, jene Abweichungen zu berücksichtigen mit dem Ziel, der wirklichen Leistung möglichst nahe zu kommen. Die Anwendung der Richtlinien erfolgt in der Weise, daß zunächst die an den zwölf Kontrolltagen eines Jahres - die Leistungsprüfungen finden in Abständen von vier Wochen statt - ermittelten sowie die davon abgelesenen Milchmengen zusammengezählt und einander gegenübergestellt werden. Dann zeigt sich zwischen beiden Summen ein Abhand, die sogenannte "Kontrolltag-Differenz". Wenn ein Betrieb an den Kontrolltagen beispielsweise 1200 Liter Milch gewonnen und davon 1044 Liter abgeliefert hat, so beträgt die Ablieferung 87 v. H. Nachdem das festgestellt, wird die aus der Milchleistungskontrolle errechnete Jahreserzeugung des Betriebes mit seiner Jahresablieferung an die Molkerei verglichen und wiederum die Abweichung - die "Jahres-Differenz" - festgestellt, die sich auch zwischen den Vergleichsfaktoren dieser Berechnung aufsummiert. Wird im angenommenen Falle eine Jahreserzeugung von 3000 Litern errechnet und eine Jahresablieferung von 2400 Litern festgesetzt, so wurden 80 v. H. der errechneten Jahreserzeugung abgeliefert. Zwischen der Kontrolltag-Differenz und der Jahresdifferenz besteht mithin ein Unterschied von 7 v. H. Er wird vor der nach den Kontrollergebnissen errechneten Jahreserzeugung abgezogen. Geht es bei dem angeführten Beispiel, so verbleiben von der tatsächlich gewonnenen Jahreserzeugung 2700 Liter. Das ist die wirkliche Leistung des Betriebes, von der weiter der im landwirtschaftlichen Betrieb und Haushalt zulässige Vollmilchverbrauch abgezogen wird. Was übrigbleibt, ist die Milchmenge, die der Betrieb abzuliefern gehabt hätte. Wird sie mit der festgesetzten Jahresablieferung an die Molkerei

Vorkämpfer der „Geschichtsphilosophie“

Francis Voltaire zum 250. Geburtstag

Francis Marie Arouet de Voltaire, wie sein voller Name lautete, ist für uns heute noch der Typus des geistreichen, frivolen Spotters, dessen Veredamtheit, Ironie und scharfer Verstand überaus glücklich sind. Er war nicht nur ein großer Philosoph, sondern auch der wohl einflussreichste aller französischen Schriftsteller. Für ihn waren nicht wie für Montesquieu die Gesetze der Geschichte, sondern die Sitten der Menschen in der Vergangenheit ausschlaggebend. Dadurch erweiterte sich ihm die rationalistische Konstruktivität der Geschichte aus Gesetzen zur anschaulichen Kulturgeschichte für alle menschlichen Vorkämpfer, unter denen nach Voltaire nicht nur die politische geschichtsbestimmend wirkt. Die optimistischen Folgerungen, die der große Denker zunächst aus der Geschichte zog, wichen später immer mehr pessimistischen Grundanschauungen. Wohl bewahrte er den Glauben an eine gesetzmäßige, klare Ordnung der dem Menschen zugänglichen Erfahrungswelt. Aber diese Ordnung gestattete nach Voltaire nicht, endgültige Schlüsse in bezug auf das Wesen des Schöpfers dieser Regelung zu ziehen. Dasselbe gilt von anderen in das Uebernatürliche mündenden Fragen wie die nach der menschlichen Freiheit oder der Unsterblichkeit der Seele.

Voltaire, der selbst das Wort „Geschichtsphilosophie“ für seine „Weltanschauung“ prägte, hat ein äußerst bewegtes Leben geführt. Es brachte ihm ebenso Gefängnis und die Verbrennung seiner Schriften durch Hinterschand wie einen Ehrenplatz an der Königsstafel und zuletzt höchsten Wohlstand ein.

Der große Franzose wurde am 21. November 1694 in Paris als Sohn eines Finanzbeamten geboren. Nach Beendigung der Gymnasialbildung wurde er von seinem Vater in eine Juristenschule geschickt; doch fand der schwächliche und durch eine schiefte Schulter verunstaltete junge Mann seinen Geschmack an dem trodenen Rechtsstudium, sondern wollte sich ausschließlich der Literatur und Philosophie widmen. Dies hat er auch mit Unterstützung seines Taufpaten, der ihn in die entsprechenden Gesellschaftskreise einführte, durchgesetzt. Hofintrigen und Liebesabenteuer hemmten zunächst den Aufstieg Voltaires zum vielumwachten Mann der Feder. Wegen einer nach dem Tode Ludwigs XIV. erschienenen beißenden Satire auf den Regenten, deren Urheberhaftigkeit man ihn verdächtigte, mußte er elf Monate in der verächtlichen Bastille verbringen. Doch dann betrat die Geist Voltaires von allen Fesseln, die ihm noch auferlegt waren, und schon in der Folgezeit eine Reihe vielumwachten Gedichte, Tragödien und sonstiger Schriften. Schließlich genoss der Philosoph europäischen Ruhm.

konfrontiert, so wird offensichtlich, ob das Ablieferungsoll mit dem Marktleistungs-Nit übereinstimmt oder hinter ihm zurückbleibt. Die Erprobung der Richtlinien hat gezeigt, daß mit diesem Verfahren der Zweck des Beginnens, die Betriebsleistungen der tatsächlichen Erzeugung bei der Bewertung der Leistungen mit möglichst weitgehender Genauigkeit in Rechnung zu stellen, erreicht wird. Auf solche Weise ausgewertet, wird die Milchleistungsprüfung ihre ursprüngliche Aufgabe, zur Verbesserung der Milchleistungen beizutragen, noch vollkommener erfüllen als bisher. Zugleich wird sie die Gewähr einer gerechten Beurteilung der Betriebsleistungen bieten - der guten wie der schlechten.

Turnen - Spiel - Sport

Handball am Sonntag

In der Handballausklasse stellte sich am Sonntag HRS Dresden durch einen 9:5-Sieg 3:2 über TB Neubitz-Neuostra punktgleich 10:2 mit SG Dresden DSC schlug TSV Uebigau 6:4 (5:3) und steht jetzt punktgleich 6:6 mit Keil-FC, gefolgt von Neubitz-Neuostra (6:8 B.) und Uebigau 0:14 B.).

In der Kreisklasse Leipzig spielten TSVa Ost 6:8 gegen SGDA 6:4 (2:), Sportfr. WfG gegen Corfo 15:6 (8:2).

Sachsens Fußball-Kriegsklasse am Sonntag

In den Punktspielen der sächsischen Fußballkriegsklasse verlief in der Staffel Dresden der Kiefler SV infolge einer 0:2-Niederlage durch Guts Muts mit 8:4 Punkten den Anschluß an den am Sonntag spielfreien Tabellenführer Dresdener SC (11:1 B.). Beim Rückspielstart der nur noch aus vier Mannschaften bestehenden zweiten Abteilung setzte sich TB 46 Meißen mit 6:2 Punkten an die Spitze vor Baugener SC und TB Gruna mit je 4:4 und SC 04 Freital mit 2:6 Punkten. Die ungeschlagenen Chemnitzer Spitzenreiter TBV und TBV fertigten Viktoria Eintracht und TB Gruna mit 14:0 bzw. 10:0 ab und erreichten 14:0 Punkte, gefolgt von FC Hartha mit 10:4 bzw. Döbelner SC mit 10:2 Punkten. In Leipzig und Westfalen gab es bis auf ein Nachholungs-spiel zwischen Viktoria 03 Leipzig und TuV Leipzig (1:3) keine Punktspiele.

Die Ergebnisse der Punktspiele lauten: Staffel Dresden: Spvg./Südwest gegen Sportfr. 01 0:2 (0:0), Guts Muts gegen Kiefler SV 2:0 (1:0), SC 04 Freital gegen TB Gruna 3:2 (1:2), TB 46 Meißen gegen Baugener SC 5:1 (4:0). - Staffel Chemnitz: Viktoria Eintracht gegen SCWB 0:14 (0:4), RSO Mittweida gegen Preußen Chemnitz 7:0 (4:0), FC Hartha gegen TB Eintracht 8:0 (5:0), TBV 01 gegen SC Döbeln 0:2 (0:1), Chemnitzer SC gegen TB Gruna 10:0 (4:0). - Staffel Leipzig: Viktoria 03 gegen TuV 1:3 (1:1). - Die Freundschaftsspiele hatten folgende Ergebnisse: Wader Leipzig gegen WfV Olympia 2:0 (2:0), WfV Leipzig gegen Helios Sportring 6:1 (2:0), WfV Arentau gegen Reichsbahn Salzdamm 5:1 (2:0). - Im Vogtland spielte SpVFC Blauen gegen RSO Delitzsch 11:1 (2:0).

Fernvergleichskampf im Gewichtheben

Die Ergebnisse des diesjährigen Fernvergleichskampfes im Gewichtheben der in den Wettbewerben einmütig Reichen, bedarmig Reichen und bedarmig Stöcken durchgeführt wurde, sind durchschnittlich als gut zu bezeichnen und lassen erkennen, daß in den Bannern trotz aller Schwierigkeiten fleißig gearbeitet wird: Sieger: Bann 210 Stollberg (Olympia Thalheim) 892,5 Kilogramm; 2. Platz Bann 134 Blauen 827,5 Kilo; 3. Platz Bann 177 Pirna 735 Kilo; 4. Platz Bann 102 Rittau 712,5 Kilogramm.

Friedrich der Große hatte ihm schon als Kronprinz die schmeichelhaftesten Briefe geschrieben und ihn zu einer Zusammenkunft aufgefordert. Auf diese wiederholten Einladungen hin begab sich Voltaire 1750 nach Berlin, wo er den Stammerherrn küßelte, 2000 Livres Gehalt, den Orden pour le mérite und sogar eine Wohnung im Schloß erhielt. Eifersüchteleien und Zwischenträgereien der anderen Franzosen, seine eitle, habgierige Natur und Streitigkeiten mit Mauvernis, dem Präsidenten der Berliner Akademie, beeinträchtigten jedoch bald sein gutes Verhältnis zum König. Als dieser gar seine Spottschrift gegen Mauvernis öffentlich verbrennen ließ, hat Voltaire um seine Entlassung, mußte sich aber auf der Rückreise 1753 in Frankfurt eine ziemlich gewalttätige Untersuchung seines Gepäcks nach den Gesichten Friedrichs gefallen lassen. Diese Behandlung hat der Philosoph dem König trotz ihrer späteren Ausöhnung und des sorgfältigen Briefwechsels nie ganz verziehen. Heute noch bildet das Verhältnis zwischen Voltaire und Friedrich dem Großen den Gegenstand vieler Anekdoten und Legenden, die meist die fruchtbarsten geistigen Wechselwirkungen zwischen beiden Männern kennzeichnen.

Die letzten zwanzig Jahre seines Lebens verbrachte der Philosoph, umgeben von fürstlichem Luxus und im Genuß einer Rente von 14000 Livres, in dem französischen Grenzland bei Genè, wo er zwei prachtvolle Besitzungen käuflich erworben hatte. Im Februar 1778 besuchte der Vierundachtzigjährige noch einmal Paris, wo er mit Ehrungen überhäuft wurde, jedoch, vielleicht gerade infolge der dadurch veranlaßten Aufregung, erkrankte und am 30. Mai starb. So vollendete sich das Dasein Voltaires, der trotz mancher Charakterschwächen zu den größten Geistern des 18. Jahrhunderts gerechnet werden muß.

Der Rundfunk am Dienstag

Reichsprogramm: 7.30-7.45: Nachsprache des Alltags zum Hören und Behalten: Luftschiffallergeschichte. - 12.35-12.45: Der Bericht zur Lage. - 14.15-15.00: Allerlei von zwei bis drei. - 15.00 bis 16.00: Melodien aus der Welt der Oper. - 16.00-17.00: Klingender Regen. - 17.15-18.30: Kurzwelt am Nachmittag. - 18.30-18.45: Wir raten mit Musik. - 19.00-19.30: Der Zeitpiegel berichtet aus deutschen Gauen. - 19.30-19.45: Frontberichte. - 20.15-21.00: Bunte Folge aus Oper und Konzert mit namhaften Solisten. - 21.00-22.00: Abendkonzert des Berliner Rundfunkorchesters: Sinfonie Nr. 2 C-Dur von Schubert, Klavierkonzert Nr. 5 o-Moll von Beethoven. - 22.00-23.00: Deutschlandlied. - 17.15-18.00: Konzertsendung des Kammerorchesters des Deutschen Opernhauses. Solist: Ethel Ney. 18.00-18.30: Gausmusikfunde: Preisgekröntes Trio aus dem Gausmusikwettbewerb des Großdeutschen Rundfunks von 1943. - 20.15-22.00: „Der Page des Königs“, Operette von Walter F. Geze.

Dank. Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter **Auguste** verw. **Böhmer** geb. **Eißler** sagen wir allen herzlichsten Dank. In stiller Trauer **ihre dankbaren Kinder** Pulsnitz, 20. Novbr. 1944

Kauf und Verkauf

Ankauf und Verkauf Antikes und modernes Kunstgewerbe, Zinn, Porzellan, Keramik. Kunsthandlung Hebe Schönert, Dresden, Neumarkt 12, Tel. 2712.

Alte Medizin- u. Kräuterbücher (16./17. Jahrh.) mit Abbildungen kauft Zinker & Co., Heilkräuter-Tees, Leipzig C 1, Postfach 109.

Markenfreies Brennmaterial wieder eingetroffen. Abgabe nur bei Selbstabholung möglich. Aug. Mitsche, Kohlenhandlung.

Raupenleim-Papier (Fangstreifen). **Karsan, Kartoffan** schützt gegen Kartoffelkäfer in Kornhaus Pulsnitz e. G. m. b. H., am Bahnhof.

Geschäftliches

„Einwecken“ - aber richtig! Johann Weck lehrte die Vorratshaltung für knappe Zeiten durch „Einwecken“, d. h. Einkochen von Nahrungsmitteln nach dem von ihm begründeten WECK-Verfahren in WECK-Gläsern - kenntlich an der Erdbeer-Schutzmarke. Aufklärungsschriften über „Einwecken“ kostenlos in den anerkannten WECK-Verkaufsstellen J. WECK & Co., (17a) Oefflingen (Baden).

Offen Sie Steinmehlbrot! Alleinhersteller: Steinmehlmühle und Backhaus Kurt Höper, Kom.-Gesellschaft, Otten-dorf-Ottlila, Ruf 226

Maschineschreiben - Fernunterricht Beginn täglich. Der Lernende erhält eine Maschine ins Haus. Handelsschule Schirpke, Dresden, Amalienstraße 22. Prospekt frei.

Kinderwagenräder bereift Schröders Fahrzeughaus Dresden-W., Brunnerstr. 12' Ruf 18933. Prompter Bahn- und Postversand!

Anzeigen-Annahme täglich spätestens bis vormittags 9 Uhr, für die Sonntags- und Abendsausgabe bis Freitagabend. Für später eingehende Inserate wird Ausnahme-Gebühr nicht geleistet. „Sächsische Anzeiger“.

Aus seiner Erde zieht ein Volk die Kräfte, die es braucht, um im Wandel der Zeiten bestehen zu können. **Aus seiner Erde**, die ihn trägt, nährt und ihm heiliges Erbe der Vorfahren ist, erwachsen auch dem Einzelnen die Kräfte, die ihm in gesunden und kräftigen Tagen helfend und rettend zur Seite stehen. **Dr. Madaus & Co.** Arzneimittel aus Frischpflanzen aus deutschem Boden gewonnen.

Gesünder leben. Das ist nicht nur klug, sondern auch Voraussetzung für jede Steigerung der Leistung. Deshalb ist es wichtig, auf alles zu achten, was gesünderes Leben fördert. DARMOL-Werk Dr. A. & L. Schmidgall, Wien.

Ceresan
hilft die Getreide-Ernte sichern!
Bayer
L.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT LEVERKUSEN